

Highlights des Sauren Fondsmanager-Gipfel 2016 – Kontroverse und informative Diskussion mit differenzierten Ausblicken



Niedrigzinsen, Aktienbewertungen, Zentralbankpolitik – die Diskussionspunkte waren vielfältig und hochaktuell beim Sauren Fondsmanager-Gipfel 2016 in Köln. So wurden die über 150 Besucher vor Ort sowie die etwa 400 Teilnehmer des Live-Streams im Internet von Beginn an in den Bann der konstruktiv und teils kontrovers geführten Podiumsdiskussion der vier hochkarätigen Fondsmanager Peter E. Huber, Nicolas Schmidlin, Bernd Ondruch und Olgerd Eichler gezogen.



Das unter Moderation von Dachfondsmanager Eckhard Sauren geführte Expertengespräch stellte zunächst die Anleihenmärkte in den Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund der rekordtiefen Renditen von Staatsanleihen der Industriestaaten weltweit sieht Peter E. Huber keine attraktiven Anlagemöglichkeiten mehr in diesem Marktsegment, sondern vielmehr ein „zinsloses Risiko“. Gleichzeitig bemerkt er ein Umdenken in der Zentralbankpolitik, welche „die Negativauswirkungen von Negativzinsen“ realisieren. Insofern gibt es laut Peter E. Huber „Anzeichen, dass die Zinsen nicht mehr weiter fallen können“. Interessante Investitionsmöglichkeiten zur Beimischung sieht Peter E. Huber in Bereichen, in denen die Erwartungen sehr negativ sind. Er stellte hier den Bereich der Hochzinsanleihen sowie der Anleihen ausgewählter Schwellenländer in den Fokus.

Die grundsätzlich eher negative Sicht auf die Anleihenmärkte teilte auch Nicolas Schmidlin, der die Zinsmärkte von den Notenbanken manipuliert sieht. In einem solchen Umfeld sei es aus seiner Sicht nicht sinnvoll, mit Makroüberlegungen am europäischen Anleihenmarkt zu agieren, da die Märkte von der Europäischen Zentralbank getrieben sind. Zugleich stellte Nicolas Schmidlin heraus, dass „die Aufkäufe der Notenbanken zu einem Rückgang der Liquidität und einer Erhöhung der Volatilität führen. Hierdurch eröffnen sich auch Chancen bei einem flexiblen Ansatz“. So sieht Nicolas Schmidlin Opportunitäten in einzelnen Sondersituationen am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve, d.h. bei Anleihen mit niedriger Duration und damit niedrigerem Zinsänderungsrisiko. Hier lassen sich aus seiner Sicht mit einem spezialisierten Ansatz durchaus attraktive Anlagemöglichkeiten auf Basis detaillierter Analysen der einzelnen Anleihen und ihrer Prospekte identifizieren.



Die zum Teil kontroversen Einschätzungen der vier Anlageexperten zu den Aktienmärkten boten den Zuhörern spannende Einblicke und ließen eine informative sowie lebhaft geführte Podiumsdiskussion



entstehen. Bernd Ondruch sieht den Aktienmarkt beeinflusst durch „eine Blase historischen Ausmaßes am Anleihenmarkt“. Insofern gab er eine eher vorsichtigere Einschätzung in Hinblick auf die aktuell hohe Bewertung der Aktienmärkte insgesamt und sieht das Risiko einer zukünftigen Korrektur des Gesamtmarktes. Mit der Möglichkeit, auch auf fallende Kurse setzen zu können und den Investitionsgrad flexibel zu steuern, sieht sich Bernd Ondruch gut aufgestellt für die aktuellen Herausforderungen. Dagegen glaubt er, dass schon bei einem vergleichsweise leichten Zinsanstieg „klassische Portfolios aus aktuell hochbewerteten Qualitätsaktien und Anleihen Probleme bekommen werden“, denn beide Anlagen hätten von den niedrigen Zinsen profitiert und seien damit die „gleiche Wette“.

Olgerd Eichler teilte die Einschätzung der hohen Bewertungen einzelner Unternehmen. So sieht er beispielsweise bei den von Marktteilnehmern als defensiv wahrgenommenen Qualitätsunternehmen hohe Bewertungen erreicht. Diese „defensiven Titel sind sehr gut gelaufen, aber historisch teuer“. Abseits dieser Aktien sieht Olgerd Eichler jedoch attraktive Anlagemöglichkeiten beispielsweise bei zyklischen Titeln, welche innerhalb eines aktiven und selektiven Ansatzes in einem wirtschaftlich stabilen Umfeld genutzt werden können. In einem Marktumfeld, in dem „das Zinstief im Markt bereits gesehen“ wurde, die Zinsen aber langfristig niedrig bleiben, glaubt Olgerd Eichler an weiter steigende Aktienkurse am Markt. Nicht zuletzt da im Markt nach wie vor „viel Kapital ist, was nach Anlagemöglichkeiten sucht“.



Einig waren sich die vier Fondsmanager darin, dass die Märkte in der Vergangenheit insbesondere von den Notenbanken und ihrer Geldpolitik getrieben, teilweise sogar manipuliert worden sind. Bernd Ondruch sieht „die Notenbanken selbst überrascht von den Auswirkungen der Negativzinsen“ und glaubt, dass derzeit ein Umdenken stattfindet. Obwohl Olgerd Eichler die Einschätzung grundsätzlich teilte, verwies er darauf, dass alle Marktteilnehmer „den Notenbanken auch etwas zu verdanken“ haben. So hätte nach der globalen Finanzkrise die „Medizin der Notenbanken gewirkt und die Wirtschaft stabilisiert“, wenngleich die Medizin Nebenwirkungen mit sich gebracht hat.

Vor diesem Hintergrund entwarfen die vier Anlageexperten mögliche Zukunftsszenarien und deren Einfluss auf die Anlagemärkte. Bernd Ondruch vertrat eine eher skeptische Sichtweise auf die zukünftige Entwicklung und gab zu bedenken, dass aufgrund vorhandener Überkapazitäten im Markt die „niedrigen Zinsen nicht für Investitionen genutzt werden“. Dagegen nahm Peter E. Huber einen eher positiven Blickwinkel ein und glaubt, „solange die Weltbevölkerung wächst, können Unternehmensgewinne zumindest moderat weiter steigen“. Gleichwohl sieht er die Staatsverschuldung als großes Problem, die eine Rückkehr in frühere Zinszyklen und damit höhere Zinsen verhindert. Als mögliche weitere Maßnahme der Notenbanken wurde von den vier Anlageexperten auch die Möglichkeit von „Helikoptergeld“ diskutiert.

„Die Ausführungen haben interessante Blickwinkel eröffnet und wertvolle Informationen zu unterschiedlichen Marktsegmenten geliefert“, fasste Moderator Eckhard Sauren die hochinteressante Diskussion zusammen. Der Sauren Fondsmanager-Gipfel ist als Aufzeichnung in voller Länge über die Internetseite www.sauren.de abrufbar.

Die Sauren-Gruppe ist der führende unabhängige Spezialist für qualitative Fondsanalysen, bei denen der Manager und seine persönlichen Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen. Von Eckhard Sauren im Jahr 1991 als bankenunabhängiger Spezialanbieter für seine neuartige Fondsanalyse gegründet, hat sich die Sauren-Gruppe mit ihrer einzigartigen personenbezogenen Investmentphilosophie einen festen Platz unter den erfolgreichsten Dachfonds-Managern in Europa erobert. Die bereits seit 25 Jahren am Markt tätige und auf unabhängiges Investmentfonds-Research spezialisierte Sauren-Gruppe gilt als einer der Pioniere im Dachfondsmanagement und hat den personenbezogenen Investmentansatz entscheidend geprägt. Seit März 1999 wird das langjährig gesammelte Know-how der Fonds(manager)analysen und Investmentideen im Management der hauseigenen Dachfonds umgesetzt. Die Sauren-Gruppe verwaltet per Ende September 2016 ein Anlagevolumen in Höhe von rund drei Milliarden Euro.